



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Gemeindebrief

August/September 2023

Bezirk
Neubrandenburg



Foto: Helmut Raedel

Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatsspruch **AUGUST 2023**

Die Zukunft der Gemeinde

Aktuell | Seite 4

Sommerfest zum Gemeindejubiläum Gemeindeleben | Seite 6–7

Soll man sich schuldig fühlen?

Stichwort | Seite 10

Du bist mein
Helfer, und
unter dem
Schatten
deiner **Flügel**
frohlocke ich.

Psalm 63,8

Monatsspruch August 2023



Foto: Helmut Raedel

Jeden Tag unter Gottes Schutz

Wir leben in einer sehr bewegten Zeit, etwa wenn wir das Wetter ansehen. Wir in Deutschland haben es gut, wir dürfen und sollten dafür Gott auch sehr dankbar sein. Sehen wir in den Mittelmeerraum mit seinen Temperaturen über 40 Grad oder in andere Länder der Erde, in denen das Hochwasser kein Ende nehmen will. Aber auch die Länder der Erde, in denen es einfach keinen Frieden gibt, liegen uns auf dem Herzen.

Wir wollen Gott dankbar sein und sind es auch aus tiefstem Herzen, dass wir seine Nähe jeden Tag spüren. Wir leben in guten Wetterverhältnissen und finden keinen Anlass, uns zu beklagen. Gott meint es mit uns sehr gut und wir merken es täglich, dass wir unter dem Schatten seiner Flügel ehrlichen Herzens frohlocken können. Wir spüren täglich, dass er in all den Wirrnissen unserer Tage der Helfer ist. Wir ha-

ben keinen Grund zu klagen. Er gibt uns täglich, was wir benötigen.

Sind wir ihm auch täglich dankbar für seine Nähe und Hilfe? Verspüren wir nicht täglich seine Güte und Treue?

Ich denke schon, denn wir erleben jeden Tag aufs Neue seine Liebe und seinen Schutz. Und täglich versuchen wir, ihm mit unserem Tun und Lassen für alles dankbar zu sein. Wenn wir uns den Text des Psalms einmal in Ruhe durchlesen und ihn in Gedanken auf uns wirken lassen, können und müssen wir einfach dankbar sein, dass wir solchen Helfer an unserer Seite haben.

Wollen wir beherzigen, was uns der König David vor Jahrhunderten schon versicherte:

Ruhe du meine Seele in Gott,
von ihm allein kommt mir Hilfe.
Er allein ist mein Fels,
mein Heil und meine Burg.

Helmut Raedel

Jesus Christus
spricht:
Wer sagt
denn ihr,
dass **ich** sei?

Matthäus 16,15

Monatsspruch September 2023



Foto: Erwin Wodicka

Handeln nach Gottes Willen

Nur ein Jünger antwortet: Du bist Christus, der Beauftragte Gottes und des lebendigen Gottes Sohn! Das ist das Bekenntnis des Petrus, der wohl schon ahnte, dass Jesus mehr war als nur Freund und Lehrmeister.

Und was sagst du, wer ist Jesus für dich? Je nachdem, ob ich den historischen Jesus meine oder den auferstandenen Christus, fällt die Antwort unterschiedlich aus. Dabei hätten wir es doch leichter als die Jünger. Wir kennen die ganze Geschichte Jesu von Geburt bis Auferstehung und Himmelfahrt. Wir könnten einfach das Glaubensbekenntnis auf-sagen.

Doch welche Rolle spielt Jesus in meiner Glaubenserfahrung? Weil Jesus Mensch ist, kann ich seine Taten nachvollziehen. Es geht darum, so zu handeln, wie es Gottes Wille

ist: den Nächsten und sich selbst lieben, die Schöpfung bewahren und Frieden und Gerechtigkeit verbreiten. Da ist Jesus für mich auch Freund und Lehrmeister. Als Sohn Gottes, als Erlöser kommt noch eine andere Dimension dazu: die Verkündigung des Evangeliums, das Vergebung ermöglicht.

Ich habe auch christliche Verkündigung als Drohung erlebt: Du Mensch bist sündig, was dir Strafe einbringt. Wenn du dieser Strafe entgehen willst, musst du dich zu Christus, dem Erlöser bekennen, sonst ...

Meine Gottes- und Glaubenserfahrung sagt allerdings: Nicht damit mir vergeben wird, handle ich nach Gottes Willen, sondern weil mir vergeben wurde, kann ich handeln, wie es Jesus mir vorgelebt hat.

Carmen Jäger

Pastorin in Eisenach (Thüringen)

Die Zukunft der Gemeinde

Wie bereits berichtet wurde im Frühjahr 2023 unter „Federführung“ von Nicolas Mantseris durch den Bezirksvorstand und den Finanzausschuss der Antrag an den Missionsfonds erarbeitet, diskutiert und fertiggestellt. Diesen Missionsfonds richtet die Norddeutsche Jährliche Konferenz ein zur Unterstützung missionarischer und sozialer Projekte sowie von Gemeindegründungen, die nicht kostendeckend arbeiten.

„City-Seelsorge“ – für Menschen auf der Suche“ ist unser neues Konzept für die EmK Neubrandenburg überschrieben. Die Gemeinde möchte – verstärkt durch eine pastorale Person – für Menschen auf der Suche zur Heimat werden. „Wir werden Menschen aktiv einladen, christliche Spiritualität zu erleben in Gebet, Seelsorge, Musik etc. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Menschen in Krisen, Lebensumbrüchen oder Sinn-Suche.“ Mögliche Mittel wären zum Beispiel ein Flyer im Web-Design, eine neue Website, ein „Oasen-Raum“ mit Ansprechpartnern sowie ein Gebetbuch oder eine Box für Gebetsanliegen im Gemeindehaus, seelsorgerliches Singen bzw. Musik oder Gottesdienste mit Blick auf Dinge, unter denen Menschen leiden. Beantragt wurde ½ Stelle für einen Pastor/eine Pastorin, der/die nach Neubrandenburg zieht.

Nachdem es vonseiten der Gemeinde keine kritische Rückmeldung gab, sendete Nicolas Mantseris am 19. Mai 2023 den Antrag an Gabriel Straka.

Bereits am 1. Juni teilte der Superintendent mit, dass die Kommission für missionarischen Gemeindeaufbau am 31. Mai „grünes Licht“ für das Neubrandenburger Projekt beschloss. Die Kommission „unterstützt das Projekt City-Seelsorge in Neubrandenburg. Sie stimmt dem Finanzierungsplan für den ... genannten Rahmen von zunächst drei Jahren zu. Im ersten Jahr beträgt die Summe der Unterstützung ca. 19.000 Euro. Eine Verlängerung ist möglich. Voraussetzung für die Zustimmung ist ... ein Wohnort der pastoralen Person im Raum Neubrandenburg. Wir bitten das Kabinett, über weitere Arbeitsmöglichkeiten für diese Person nachzudenken, da es schwierig sein dürfte, jemanden für einen Umzug nach Neubrandenburg für nur eine halbe Stelle gewinnen zu können.“

Gabriel Straka sagte zu, dass das Kabinett der Norddeutschen Jährlichen Konferenz zur pastoralen Besetzung für Neubrandenburg innerhalb der EmK auf Personensuche gehen werde, aber auch in einem breiteren Umfeld „die Fühler ausstreckt“.

Beim MV-Tag hat Nicolas Mantseris schon mal eine Stellenanzeige veröffentlicht.

Martin Raedel

Dem Leben dienen

Seit vielen Jahren kam Hans Michalski immer wieder gern nach Neubrandenburg zu verschiedenen kirchlichen Diensten, auch als Superintendent oder als Vakanzvertretung. Am Sonntag, den 4. Juni 2023, predigte der Pastor i. R. aus Berlin nun letztmalig im Neubrandenburger EmK-Gemeindehaus, wo er sich immer gut aufgenommen und angenommen fühlte. Dieser bewegende Gottesdienst passete durchaus in unser 75-jähriges Gemeindejubiläum, denn die Predigt verband die biblische Botschaft mit eigenen biographischen Erinnerungen und dem Weg der EmK-Gemeinde Neubrandenburg, der am 16. März 1948 begann.

Unter dem Thema „*Dem Leben dienen*“ legte Hans Michalski Verse aus Johannes 10 + 14 aus. „*Ich bin die Tür. Ich bin der gute Hirte. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.*“ Dies hat Jesus nicht nur gesagt, sondern auch danach gehandelt. Dem Leben dienen – das war Jesu Auftrag. Im Na-

men Gottes sind wir bis heute beauftragt, dem Leben mit Gott zu dienen durch unser Christsein.

„Dem Leben dienen bedeutet für Menschen da sein, dem Tod zu widersprechen“, so Hans Michalski. „Dem Leben dienen heißt aufmerksam sein für alle Menschen. Das ist für uns jederzeit eine lohnende Aufgabe.“ Jesus war allen nahe, er lebte für das Leben. Auch wenn dem Leben dienen keine angenehme, sondern untergeordnete Arbeit ist, gelte: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“ „Zielpunkt unseres Lebens als Christen ist für andere da sein.“ Dazu braucht es eine klare Entscheidung für das Leben mit Gott, für das Leben in dieser Welt. Dazu braucht es die Bereitschaft zum Dienst. „Wie würde es meiner Gemeinde gehen, wenn jedes Mitglied so wäre wie ich?“ – diese Frage gab Hans Michalski den Gottesdienstbesuchern mit auf den Weg.

Einen besonderen musikalischen Rahmen verlieh das Ensemble aus Greifswald dem Gottesdienst. Die drei Musiker (Violine, Cello, Klavier) waren auf Initiative von Annekathrin Danz nach Neubrandenburg gekommen und erfreuten unsere Gemeinde wie auch die Gäste mit ihrer klassischen Musik.



Das Ensemble aus Greifswald

Sommerfest zum Gemeindejubiläum

Mit einem Festgottesdienst zum 75-jährigen Jubiläum unserer Gemeinde startete das Sommerfest am 25. Juni 2023. An diesem „Tag zum Jubeln“ wirkten sogar Gäste mit: aus Ellerbek Pastorin Christine Guse (sie war 1998–2002 in Neubrandenburg) und

aus der ev.-luth. Gemeinde St. Michael das Ensemble „Augenblick“, in dem Janne Raedel mitsingt. Vom „Morgenlicht“, das in uns weiter leuchtet, sangen die jungen Leute, ehe Christine Guse mit dem Wochenspruch den Gottesdienst einleitete. Nach dem Gemeindelied „Großer Gott, wir loben dich“, am Klavier begleitet von Beate Wiechmann, lasen die Versammelten im Wechsel mit der Pastorin Verse aus Psalm 119. Die Kinder lud Bezirksleiter Nicolas Mantseris zu Fadenspielen ein und zeigte ihnen, wie man einen Floh hüpfen lassen kann. „Auf der Suche nach dem Ursprung“ vom Ensemble „Augenblick“ leitete über zur Schriftlesung Römer 12,3–12.

Als Predigttext wählte Christine Guse 2. Mose 15 + 16, eine Geschichte, die den Weg in die Freiheit erzählt. Gott führte das Volk Israel aus der Knechtschaft durch das Schilfmeer, doch „es gibt kein Verweilen im



Foto: Martin Raedel

Pastorin Christine Guse hielt den Gottesdienst am 25. Juni.

Hoch“. Die Verzweiflung der Menschen, weil sie in der Wüste kein Wasser haben, nimmt Mose auf, er schreit zu Gott. „Mose hat Gott vertraut und Gott hat gehandelt.“ Das Volk kam nach Elim, wo es 12 Wasserquellen und 70 Palmen gab. Elim, „ein Ort im Leben und zum Leben“, der Wasser und Schatten bot, war ideal, um auf dem Weg Kraft zu schöpfen. Zu den Neubrandenburgern sagte Christine Guse: „Ihr habt euch locken lassen, mit Gott etwas zu wirken.“ Wir brauchen den Blick nach vorn, Veränderung, Bewegung, denn der Ort zum Rasten und Auftanken ist noch nicht das Ziel. „Auf dem ganz langen Weg hält Gott Oasen bereit, heilige, menschliche Orte.“ Die Pastorin lud ein, ganz bewusst die Oase in den Blick zu nehmen, zu schauen, was für die EmK Neubrandenburg eine Oase wäre. So wünschte sie unserer Gemeinde die Stärkung

„eures Vertrauens an den, der durch die Wüste führt, dass ihr darin wachst und Orte zum Kraftschöpfen findet, um Wasser und Schatten für andere zu sein.“

Umrahmt von zwei Liedern des Ensembles „Augenblick“ – „Hilf mir glauben, Gott, hilf mir vertrauen“ und „Von allen Seiten umgibst du mich“ – berichtete Nicolas Mantseris von der Norddeutschen Jährlichen Konferenz 2023 in Braunfels, wo das Thema „Herzenssache“ hieß. Während einer „Zeit für Dank und Fürbitte“ konnten die Gottesdienstbesucher eine Kerze anzünden und Nicolas Mantseris sprach ein Gebet, das in das Vaterunser mündete. Auf das Gemeinelied „Komm, Herr, segne uns“ folgten der Segen von Pastorin Christine Guse und zum Ausklang „Jesus Christus segne dich“ vom Ensemble „Augenblick“.

Der ehemalige Beauftragte für Gemeindegeschichte, Martin Raedel, hatte für alle ein Quiz „*Personen aus 75 Jahren unserer Gemeinde – Wer war das noch ... ?*“ vorbereitet. Hier waren 21 Pastoren, Superintendenten, Gemeindevertreter ... abgebildet, deren Namen es herauszufinden galt. Als kleine Hilfe dienten die neuen (von Martin Raedel gestalteten) Schaufeln im „Bibelstundenraum“ mit Fotos und Texten zur Geschichte unserer Neubrandenburger Gemeinde, die insbesondere bei Greifswalder Geschwistern großes Interesse fanden. Auf der Rückseite des Quiz-Zettels

gab es noch etwas „*Gemeindegeschichte einmal anders: Worte* (von Pastoren, Superintendenten), die nicht in der Chronik stehen, aber doch in Erinnerung blieben“.

Natürlich wurde die Zeit vor und nach dem Mittagessen auch zu Begegnung und Gesprächen genutzt. Indes wurde im Gottesdienstraum das Buffet aufgebaut. Um das Grillen der Bratwürste kümmerten sich Wolfgang Gustav und Uwe Raedel im Garten des Gemeindehauses. Sowohl drinnen als auch draußen konnten die Besucherinnen und Besucher des Sommerfestes es sich schmecken lassen.

Für den Nachmittag standen weitere Punkte auf dem Programm. Zunächst wurde das Personen-Quiz aufgelöst und Regina Gustav verteilte an alle, die teilnahmen, kleine Preise. Dann gab das Ensemble „Augenblick“ ein kleines Konzert, moderiert von Janne Raedel. Die sechs Lieder, z. B. „Gott schenkt dir seine Zeit“, „Dir, Gott nahe zu sein, ist mein Glück“, „Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz“ oder „Du bist ein Gott, der mich sieht“, hatten eine klare christliche Botschaft und erfreuten die Zuhörenden. Janne Raedel stellte das Ensemble vor und teilte mit, dass „Augenblick“ dieses Jahr den Chrismon-Jury-Preis in der Kategorie Musik erhalten hat. Zum Abschluss des Sommerfestes gab es Kaffee, Tee und leckere Kuchen. Schön, dass alle Generationen dabei waren.

Martin Raedel

Zum Geburtstag der Kirche

„Ohne den Heiligen Geist hätten wir keine Verbindung zu Jesus“, sagte Beate Wiechmann zur Eröffnung des Pfingstgottesdienstes am 28. Mai 2023. Logisch, dass der Heilige Geist in den Pfingstliedern vorkommt. So sang die Gemeinde „Kommt und empfangt den Geist des Sohnes“, „Guter Gott, befreie uns! Sende deinen Geist!“, „Wind kannst du nicht sehen“, dessen Text auch zur Meditation gesprochen wurde, sowie „Erwecke und belebe uns, du Geist der Freiheit.“ Sein Gedicht „Das Pfingstwunder“ trug Helmut Raedel vor und Oliver Wiechmann las den ebenso überschriebenen Bibeltext aus Apostelgeschichte 2,1–18.

„Herzlichen Glückwunsch“ begann Joachim Georg seine Predigt, denn zu Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche, die nun 1990 Jahre alt ist. Den Satz zur „heiligen christlichen Kirche“ aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis vervollständigte er so: „Ich glaube, dass Gottes Geist die Kirche schafft und erhält,

dass der Heilige Geist Menschen zusammenbringt.“ Der Pastor i. R. aus Glienicke (bei Berlin) predigte über drei Wesenszüge der Kirche, die er mit Gesten symbolisierte: 1. *Kirche ist empfangend.* „Wir brauchen den Geist. Wir können das Wesentliche (Glaube, Liebe, Versöhnung) nicht selbst machen, wohl aber empfangen.“ 2. *Kirche ist umfangend.* Vom ersten Augenblick an war die Kirche international. „Der Heilige Geist bringt Menschen dazu, andere Menschen zu integrieren, anzunehmen, sie zu umfassen.“ 3. *Kirche ist anfangend.* „Der Heilige Geist ist Gottes Bewegung, bringt uns in Bewegung. Wenn Kirche nicht immer wieder anfängt, schläft sie ein.“

Nach einer Stille für das persönliche Gespräch mit Gottes Geist folgten das Lied „Herr Jesus, Grundstein der Gemeinde“ und das Fürbittengebet, wozu Joachim Georg aus der Gemeinde Anliegen aufnahm.

Martin Raedel



Tage am Meer

*Es ruft das Meer zu jeder Zeit.
Auf seinen Strand sich jeder freut,
ob Alte, Junge, Eltern, Kinder,
ob Frühling, Sommer, Herbst, ob Winter,
ob Eis und Schnee den Strand bedecken,
ob Sand und Sonne Freude wecken.
Das Meer lässt keinen Menschen kalt.
Er sucht es auf – und nicht den Wald.*

*Das Meer hat jährlich vier Gesichter.
Lockt viele Maler, manchen Dichter.
Im Winter, wenn die Schollen treiben,
will mancher gern zu Hause bleiben.
Doch andere zieht es hin zum Meer,
wenn sie auch zwickt die Kälte sehr.
Hoch stehen jetzt des Eises Berge.
Die Menschen sind dagegen Zwerge.*

*Doch kommt der Frühling, hört nur her,
ist es sehr schön auch hier am Meer.
Schon bei den ersten Sonnenstrahlen
Verwegne in den Fluten prahlen.
Und Schwäne groß, ob weiß, ob grau –
die flinken Möwen, auch sehr schlau,
freun sich der Menschen, die sie lieben,
und ihnen Brot und Brötchen geben.*

*Der Sommer ist, wie jeder weiß,
besonders schön, doch oft zu heiß.
Man kann sich in die Fluten stürzen
und sich den Tag mit Frische würzen.
Die Burgen aus dem weißen Sand
verzieren bald den ganzen Strand.
Ein jeder fühlt den salzgen Wind. -
Das echte Sommerfreuden sind!*

*Der Herbst malt dann das vierte Bild.
Das Meer tobt jetzt ganz wütend, wild.
Der Sturm braust über seine Wellen,
Regen und Graupel sind seine Gesellen.
Es kocht das Meer,
der Strand verschwindet,
kaum jemand Ruh und Freude findet.
Das ist des Sturmes große Macht
und spöttisch er den Mensch verlacht.*

*All diese Bilder hat
Gott sich erdacht
in seiner unumschränkten Macht.
Er hat geschaffen den Tag
und die Nacht,
die Sonne, das Meer,
die Möwen gemacht.
Er hat den Menschen
mit allem beschenkt
und die Blicke
auf diese Schönheit gelenkt.
Der Mensch soll wissen,
dass Gott diese Welt
für immer in seinen Händen hält.*

Helmut Raedel

Soll man sich schuldig fühlen?

Schuldige findet man schnell – für alles Mögliche: Die Religionen und ihre Vertreter sollen schuld sein an Krieg und Gewalt, Zuwanderer an der Ausländerfeindlichkeit und Juden am Antisemitismus. Schon seit alters erfinden Menschen für jede nur erdenkliche Störung die absurdesten Schuldzuweisungen. An der Infektion ist der Kranke schuld, weil er sich angeblich zu leichtsinnig verhielt. Oder die Chinesen oder die Hexen. Das 3. Buch Mose, Kapitel 14, fordert sogar, Schuld zu tilgen, wenn ein Haus von Schimmel befallen ist – wessen Schuld auch immer. Eine biblische Vorschrift aus einer uralten fremden Welt. Die Bibel dokumentiert aber auch, wie die Menschheit die Schuldfrage einzuhegen versuchte: Strafe soll nur den treffen, der sich versündigt hat, fordert das 5. Buch Mose 24, 16. Grundsätze wie dieser bestimmen bis heute das Recht.

Der erste Schritt zum Eingeständnis eigener Schuld ist die Bereitschaft, von sich auf andere zu schließen. „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“, sagt die goldene Regel. Die Eltern oder die eigenen Kinder im Stich lassen, andere verletzen, betrügen, bestehlen, belügen: Bei allen anderen ist der Verstoß gegen eines der Zehn Gebote schnell erkannt. Besser, man ginge auch mit sich selbst so streng ins Gericht.



„Schuld“ bezeichnet nicht nur, was man anderen angetan hat. Man kann anderen auch etwas „schuldig“ bleiben: Geld, Dank, Respekt, eine Erklärung, den gebotenen Abstand während einer Pandemie – und dies aus der Perspektive dessen betrachten, dem man es schuldig bleibt.

Auch Gott können Menschen etwas schuldig bleiben: die geforderte Feindesliebe, den Verzicht auf Vergeltung, überhaupt den Verzicht darauf, andere zu richten.

Den meisten Opfern tut es gut, wenn Täter sagen: „Ich bin schuld. Ich bitte um Entschuldigung.“ Daher fordert die kirchliche Bußlehre von Sündern echte Reue. Täter, die ihre Opfer um Entschuldigung bitten, machen sich von ihnen abhängig. Ihre Opfer können frei entscheiden, ob sie die Schuld vergeben. Wer gelernt hat, diese Abhängigkeit auszuhalten, erträgt sich auch eher selbst, so wie er ist. Eher als jene, die ihr Unrecht lieber verdrängen.

Mit maßlosem Konsum macht sich die wohlhabendere Hälfte der Menschheit auch schuldig, nämlich an jenen, denen sie die Ressourcen zum Leben entzieht. Eine bittere Wahrheit. Es fällt leichter, diese Wahrheit zu ertragen, um dann nach Auswegen zu suchen, wenn man sich damit jemandem anvertrauen kann. Wenn man einen Adressaten weiß, den man um Vergebung bitten kann – Gott.

Aus:  **chrismon**

Burkhard Weitz



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

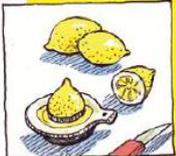
Auch du kannst Frieden



schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Wir gratulieren

herzlich zum Geburtstag
und wünschen
für das neue Lebensjahr
Gottes Segen:

Aus Gründen
des Datenschutzes
sind die Namen
hier nicht dargestellt.

**Vakanzvertretung
Superintendent
Gabriel Straka**

10967 Berlin
gabriel.straka@emk.de
Telefon: 030/81797234

**Bezirksleiterführer
Nicolas Mantseris**
nicolas.mantseris@emk.de

Gemeindehaus
2. Werderstraße 8
17033 Neubrandenburg
(Bushaltest.: Am Treptower Tor)
Telefon: 0395/5443148

Gemeindekonto
Aus Gründen
des Datenschutzes
hier nicht dargestellt.

Gemeinde-Homepage
www.emk-neubrandenburg.de

Impressum
Redaktion: Martin Raedel
Auflage: mind. 25 Exemplare
Der nächste Gemeindebrief er-
scheint am 24. September 2023;
Redaktionsschluss:
17. September 2023.

Termine im August 2023

Mi	2	19.00	Bezirksvorstand
So	6	9.30	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Pastor Rainer Prüßmann
So	13		Kein Gottesdienst in der EmK Neubrandenburg
So	20	9.30	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Beate Wiechmann
So	27		Kein Gottesdienst in der EmK Neubrandenburg
nach Absprache*		„Der Treffpunkt“	
nach Absprache*		Hauskreis Greifswald	

Termine im September 2023

So	3	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Vier-Tore-Fest → auf dem Marktplatz Leitung/Predigt: ökumenisches Team
Do	7	19.00	Jahresempfang der evangelischen und katholischen Gemeinden im Festjahr 775 Jahre Neubrandenbg. → in der Konzertkirche Festvortrag: Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm „Ich und Wir. Was hält die Gesellschaft zusammen?“ – Podiumsgespräch – Verweilen
So	10	9.30	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Gabriel Straka
So	17	* Uhr	„Tor-Gottesdienst“ (& Zeit für Kinder) → am Treptower Tor Leitung: Andreas Heinz 
So	24	9.30	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Pastor Joachim Georg
nach Absprache*		„Der Treffpunkt“	
nach Absprache*		Hauskreis Greifswald	

* Aktuelle Informationen folgen.

Grafik: © Stadt Neubrandenburg; Foto: Helmut Raedel



RÄUME
FÜR CHRISTLICHE
SPIRITUALITÄT

Fr | 18.8. | 19 Uhr & Fr | 15.9. | 19 Uhr

Online-Meditationsandacht

Anmeldung an: maren.herrendoerfer@emk.de

Eintrittskarten gibt es
in den Gemeindebüros
2. Ringstraße 203 und
Heidmühlenstraße 9



175 JAHRE
NEUBRANDENBURG



175 JAHRE
NEUBRANDENBURG

Open
Air